

Neue Leitbilder der Raumentwicklung in Deutschland

Am 30. Juni 2006 hat die Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) die neuen „Leitbilder und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland“ verabschiedet. Damit fand ein mehr als zweijähriger, umfassender Diskussionsprozess seinen Abschluss. Diese Zeit war eine Phase der Ideenfindung zur Formulierung der Schwerpunkte der künftigen Raumordnungspolitik, ihrer Abwägung und der Kompromissbildung (s. Beitrag Sinz). Der Prozess basierte auf umfangreichen analytischen Arbeiten des BBR und wurde moderiert von Prof. Dr. Aring, einem externen Wissenschaftler. Eine wichtige Basis hatte bereits der Raumordnungsbericht 2005 des BBR geboten mit seinen Analysen und Karten zur aktuellen Raumentwicklung, den wichtigsten Zukunftstrends sowie den daraus abgeleiteten Herausforderungen und Handlungsempfehlungen für die Raumordnungspolitik (s. Beitrag Einig et al.).

Der Prozess zur Entwicklung der neuen Leitbilder der Raumentwicklung (s. Beitrag Aring) sollte im Sinne eines „evidence-based plannings“ auf empirisch belegten Sachverhalten fußen, um die Akzeptanz bei allen Beteiligten zu erhöhen und die Kompromissbildung zu fördern. Dies ist durch das gute Zusammenspiel von BBR und BMVBS und die Unterstützung durch den externen Moderator vollauf gelungen. Die Kontur der Leitbilder und Leitbildkarten hat sich im Laufe des Diskussionsprozesses ständig geändert. Konsequenz für das BBR war, dass die Karten fortwährend angepasst werden mussten – häufig im Detail, bisweilen aber auch in wesentlichen Elementen. Gleichzeitig ist jedoch deutlich geworden, dass die grundsätzlichen Vorgaben des Raumordnungsberichts 2005 von Anfang bis Ende Bestand hatten. Somit identifiziert sich das BBR auch mit den neuen Leitbildern der Raumentwicklung.

Ein halbes Jahr nach dem Beschluss der MKRO legt das BBR nun ein Themenheft vor, das die neuen Leitbilder der Raumordnung vorstellt, ihren Entstehungsprozess wiedergibt und ihre analytischen Grundlagen erläutert. Darüber hinaus wird aus Sicht einiger Landesplanungen (s. die Beiträge von Rooks, Goppel und Heinrichs) und Bundesministerien (s. die Beiträge von Augustin, Richter, John, Gatzweiler und Staats) zur Umsetzung der Leitbilder in den Fachpolitiken und der Landesplanung Stellung genommen. Deutlich wird, dass die neuen Leitbilder zum Großteil als wichtige Beiträge zur Gestaltung der zukünftigen räumlichen Entwicklung von Deutschland angesehen werden. Allerdings findet sich in den Beiträgen dieses Hefts auch Kritik, insbesondere an der neuen Wachstumsorientierung in der Raumordnungspolitik. Sie zeigt, dass die Diskussion mit der Verabschiedung der neuen Leitbilder zur Raumentwicklung nicht abgeschlossen ist, sondern weitergeht.

Akzeptanz hin – Kritik her: Die neuen Leitbilder werden aber nur so gut sein, wie sie Impulse in die Praxis, d.h. zur konkreten Umsetzung und zu konkreten Handlungen geben. Dieser Praxistest steht noch aus, auch wenn deutlich wird, dass sie in einigen Ländern und Regionen das raumstrategische Denken bereits beeinflusst haben. Nur im Rückblick wird sich in einiger Zeit feststellen lassen, ob die neuen Leitbilder dazu beigetragen haben, Wachstum und Innovation zu stärken, die Daseinsvorsorge zu sichern und die Ressourcen zu bewahren sowie die Kulturlandschaften zu gestalten. Dabei sollen sie nicht separat nebeneinander stehen, sondern inhaltlich und strategisch eine Einheit bilden. Der nächste Raumordnungsbericht des BBR im Jahre 2010 wird dazu eine erste Bilanz versuchen.

Rupert Kawka
Horst Lutter

Rupert Kawka
Horst Lutter
Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung
Deichmanns Aue 31 – 37
53179 Bonn
E-Mail:
rupert.kawka@bbr.bund.de
horst.lutter@bbr.bund.de

Das BBR selbst wird zur Umsetzung der Leitbilder beitragen, nicht nur durch deren publizistische Verbreitung und Diskussion wie in diesem Heft und der zeitgleich erscheinenden RuR 6/2006, sondern viel konkreter noch durch neue „Modellvorhaben der Raumordnung“ (s. Beiträge Gatzweiler und Staats). Mit dem neuen Schwerpunkt „Wachstumsbündnisse und Verantwortungsgemeinschaften“ in diesem praxisorientierten Forschungs- und Aktionsprogramm des BMVBS und BBR soll in erster Linie die Umsetzung des ersten Leitbilds „Wachstum und Innovation“ an konkreten regionalen Modellvorhaben getestet werden. Gleichzeitig wird ein entsprechender Schwerpunkt „Kulturlandschaft entwickeln“ zur Umsetzung des dritten Leitbilds „Ressourcen bewahren, Kulturlandschaften gestalten“ vorbereitet. Hier gibt es schon einen längeren Forschungsvorlauf, den es

nun in konkreten Modellvorhaben umzusetzen gilt. Zum Thema „Daseinsvorsorge sichern“ des zweiten Leitbilds wurden in den letzten Jahren bereits mehrere Modellvorhaben durchgeführt; die letzten davon werden 2007 abgeschlossen und ausgewertet.

Dies wird aber nicht ausreichen, um den neuen Leitbildern zum Erfolg zu verhelfen. Letztlich sind die ganz konkreten Akteure der Raumentwicklung gefragt, im Sinne der neuen Leitbilder zu handeln. Gemeint sind die raumwirksamen Fachplanungen sowie alle Raumplanungsinstitutionen von der Bundesraumordnung über die Landes- und Regionalplanung bis zur Bauleitplanung. Welche Möglichkeiten die Raumordnung und die Fachressorts des Bundes und die Länder sehen, ist daher ein wichtiger Aspekt dieses Hefts.